

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kauftüchtigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengefaltete Seite oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergefaltete Reklameseite 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 359.

Redaktion: Jol. Grunau.

Freitag, 7. Oktober 1910. (Sergius u. Gen., Markus P.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

37. Jahrgang.

Die Revolution in Portugal.

In Portugal ist seit Dienstag Nacht die Revolution ausgebrochen. Der kaum 21-jährige König Manuel ist geflohen. Auf den Thron der Hauptstadt Lissabon wehen siegreich die Banner des Aufstandes. Nachdem Flotte und Armee zum größten Teil die Sache der Revolution zu der übrigen gemacht zu haben scheinen und diese bereits von der Hauptstadt des Landes Besitz genommen hat, ist an ihrem Siege in den Provinzen ebenfalls kaum zu zweifeln. Wohl mußte man mit diesen Ereignissen schon einige Zeit rechnen. Vielleicht mögen sie immer bestimmter auftretenden Gerüchten, wonach England sich anschle, eine Flotte in die portugiesischen Gewässer zu entsenden, bei den Hauptmännern der Revolution die Ausföhrung eines lange schon bis in die Details vorbereiteten Planes beschleunigt haben. Daß es um einen letzteren sich handelt, ist daraus zu erkennen, daß alles klappte, wie bei einem Manöver.

Wieder taucht der furchtbare Samstag, der 1. Februar 1908 in der Erinnerung auf. Es war abends 5 Uhr. Die königliche Familie hatte eben den Bombungsflug im Hofen der Hauptstadt paßiert und die Hofkapellen besetzen, die sie zur Residenz führen sollten. Da trachte ein mörderisches Salbverfeuer verummunter Ausföhrung. Sterbend stürzte König Carlos I. und sein ältester Sohn der 21-jährige Kronprinz Doms Philipp, in den Karossen zusammen, während der zweite Sohn des Königs, der 18-jährige Prinz Manuel, der jetzige König, erheblich verwundet wurde. Auch ihn zu den Toten zu betten und so die Dynastie auszurollen, war den Attentätern nicht gelungen. Das weitere Opfer, das sie auszuweichen hatten, konnte flüchten, der konservative Ministerpräsident Franco, vielleicht der einzige Mann, der neben dem rebellischen Willen persönliche Lauterkeit und Kraft genug besessen hätte, die Zustände in Portugal einigermaßen zu regenerieren.

Der 18-jährige Prinz bestieg, kaum genesen, den Thron, den Heinrich von Burgund im Jahre 1395 geerbt. Im Grunde noch ein Kind, das hilflos um mit Tränen in den Augen die Krone von Braganza empfing. Gewiß hatte er aus diesem Herzen gelobt, dem Lande ein guter König zu sein, und den ernstesten Willen, das Götterbild zu halten; aber die Zustände in Portugal hätten eines eifernen und großangelegten Mannes bedurft und nicht eines kaum ausgereiften Jünglings, der nur das Verhängnis seiner Umgebung und seiner Minister war und statt ernster Männer mehr nur die Hofpläne interessierte, wenn er gelegentlich wieder auf Braut Schau ging. Das 21-jährige Regiment, zu dem der junge König seinen Namen hergeben mußte, war im Grunde die alteingesessene Korruption, das alteingesessene System persönlicher Bereicherung an Staat und Volk, dazu ein unsicheres Taschen nach links und rechts, Konzeptionen an die Revolution, um sie zu beschleunigen, Scheinreformen, Regierungsakte ohne Kraft und Macht.

Daß aber die Revolution gar so leichtes Spiel haben, daß der alte Thron der Braganza schon unter der ersten Salbe der eigenen Kriegsschiffe zusammenbrechen würde, konnte überhoben. Aber es mußte so kommen. Schuld daran war eigentlich alles, was sich zu den Intellektuellen und zu den herrschenden Klassen in Portugal rechnete. Sie haben es nicht verstanden, die so starken konservativen Kräfte des portugiesischen Volkes und vor allem des Landvolkes durch eine soziale und intellektuelle Bewegung beschreiben zu entwickeln und aus ihnen die granitnen Säulen zu meißeln, die sie selber getragen hätten. Der Liberalismus in Portugal erwies sich jeder höheren Aufgabe gegenüber ebenfalls ohnmächtig. Sein Reformier fand stets die Grenze dort, wo es die eigenen Beutel zu füllen galt. Von einem ernsten Bestreben, das Volk politisch und sozial zu heben, auch nicht die Spur. So kam es, daß schließlich im Grunde ein winziger Haufe revolutionärer Köpfe die heutige Macht gewonnen hatte. Nicht nur das portugiesische Königtum ist unter den gestrigen Schüssen tödlich getroffen, schwer verwundet ist auch der portugiesische Konservatismus und Liberalismus, schwer verwundet die portugiesische Kirche. Die Kirche geht schweren Tagen in den romanischen Ländern entgegen. In Frankreich nach jeder Richtung unterdrückt, in Italien rückgängig trotz einzelner Milderungen, in Portugal ins Werd getroffen. Und in Spanien?

Mit Schmerz sieht man den heutigen Zusammenbruch Portugals. Was ist aus dem Reiche geworden, dessen Flagge einst alle Meere beherrschte. Den Seefahrer Diaz 1586 den Kap der guten Hoffnung entdeckte, während Vasco da Gama 1500 den Seeweg nach Indien fand, und Cabral im gleichen Jahre das ungeheure Brasilien entdeckte, um dessen Niederterritorien für Portugal in Besitz zu nehmen? Was aus dem Reiche, das eine Vormacht in Ostindien und in ganz Afrika war? Was aus dem Volke, das einst in Literatur und Kunst in den Großvölkern zählte, und im Schöpfer der „Aufgaben“, in Luis de Camoes, der Welt einen

Dichter gab, der neben einem Shakespeare und Goethe rangiert? Ein Staat, morisch bis auf die Knochen, der bereits zur Hälfte unter englischer Vormundschaft stand. Ein vernachlässigtes, verwaßtes Volk. Ein heruntergekommenes Land. Und doch müßte dem nicht so sein. Portugals Bevölkerung hat sich vermehrt und zählt über 5 Millionen Einwohner. Noch gebe es riesigen fruchtbaren Landes, die zwei und drei Millionen Menschen nähren, zu kultivieren. Noch heißt es in Afrika an Kolonien sein eigen die Kapverdischen Inseln, Guinea, St. Thome und Principe, Angola, sowie Mozambique, in Asien: Goa, Damar, Tim, Macao und Timor mit zusammen 7270 000 Einwohnern. Fürwahr, immer noch ein stolzes Reich. Da nun aber heute Unheil über Portugal hereingebrochen, selbstverwundenes Unheil zwar, sollte die Welt nicht ganz vergessen, daß sie Portugal einst viel verdankte, was Saatforn für die heutige Weltkultur war.

Sollte der König, statt nun als bescheiden begüterter Privatier die Zahl der exilierten Getreuten zu mehren, unter einer neuen Verfassung wieder eingereiht werden, oder vielleicht sein Entel, Dom Miguel? Darum werden die Republikaner kaum losgeschlagen haben. Sollten aber König Manuel oder Dom Miguel von englischen Begegneten oder denjenigen einer anderen fremden Macht auf den Thron ihrer Vater zurückgeführt werde, würde es für sie und das Land keine Ruhe geben. Vorläufig dürfte eine Verwirrung ohne Ende die Signatur des Landes sein. An eine oberschweizerische Union mit Spanien ist unter den jetzigen Verhältnissen im letzten Staate auch nicht zu denken. Eine Intervention Englands könnte aber leicht zu internationalen Verwicklungen führen, denn für die portugiesischen Kolonien stehen zu viele Erben in Bereitschaft. Die letzteren erschweren es auch, eine neue Dynastie in einem englischen oder deutschen Prinzen nach Portugal zu verpflanzen. Eine weitere Frage ist, welche Wirkungen die Ereignisse in Lissabon in Spanien haben werden, wo die Lage desgleichen beim Wachen angelangt ist.

So halten sich ob dem siegreichen Vordringen des Königschloßes zu Lissabon durch die Revolution düstere Wolken nach verschiedenen Seiten.

Näheres über den Beginn der Revolution.

(London 6. Okt. Nach einer Meldung aus Vigo ist der Dampfer Cap Blanco zurückgekehrt, ohne Passagiere in Lissabon ausgeschifft zu haben. Er war am Dienstagvormittag 10 Uhr in Lissabon eingetroffen. Zu diesem Zeitpunkt bombardierten 2 Kriegsschiffe den Palast, ein drittes führte dagegen die königliche Flotte. Es wurde durch das Feuer der Aufständischen gezwungen, sie niederzuholen. In der vorhergehenden Nacht fand im Palast zu Ehren des Marischalls Domes da Fonseca ein Bankett statt. Um 2 Uhr morgens, kurz nach Beendigung des Diners, begann der Aufstand. Von Bord des Cap Blanco beobachtete man zwei Angriffe der Kavallerie auf die Hofkapelle. Der Entel des Königs, der Herzog von Oporto, stellte sich bei dem Kampfe an die Spitze der Gensdarmen. Diese wurde jedoch von den Aufrechten geworfen und der Palast darauf eingenommen.

Vom gestürzten König.

(Lissabon 6. Okt. Nach einer in Schloß Montebello bei Vermanden des portugiesischen Königsbauses eingetroffenen Depesche befinden sich König Manuel und seine Mutter in Lissabon unter sicherem Schutze an Bord eines englischen Kriegsschiffes.

Zur Proklamierung der Republik.

Wenn es sich bestätigt, daß der König bei Ausbruch der Unruhen flüchtete, so würde dies am meisten beweisen, wie gering oder gar nicht vorhanden die Hoffnungen waren, die der Hof auf die Möglichkeit einer Niederbringung der Revolution setze. Die Aufnahme der republikanischen Wähler in Meer und Marine ist der Regierung keineswegs unbekannt gewesen. Nach vor einigen Tagen brachte das Lissaboner Blatt Diario de Noticias eine Unterredung mit dem portugiesischen Kriegsminister, der ganz offen erklärte, die Monarchie könne sich nur auf die Guardia Municipal verlassen, die allein entschienen fönigstreu sei. Die andere Truppe teils erschienenen stant mit republikanischem Geiste durchzieht, was sich daraus ergebe, daß mehrere Kommandeure zur Zeit der Ermordung des Königs erklärt hätten, im Falle eines energischen Vorgehens der Truppen nicht fider zu sein. Noch schlimmer stünde es bei der Marine, wo die unzuverlässigen Elemente noch einflußreicher seien, als im Heere. Wenn ein Kriegsminister Derartiges offen in einer Zeitung ausspricht, so muß die Lage schon als verzweifelt erkannt worden sein. Die Revolution war dann keine Ueberrast mehr.

Die Republik bürgt für die öffentliche Sicherheit.

(Lissabon 6. Okt. Der Präsident der provisorischen Regierung, Theophilo Braga, richtete an die auswärtigen Ministerien der Mächte ein Telegramm, das die Proklamierung der Republik und die Einsetzung einer provisorischen Regierung anzeigt.



Theophilo Braga, der neue Präsident der portugiesischen Republik. Die Regierung stehet für die öffentliche Sicherheit und Ordnung ein.

Ruhe in Portugal.

(Lissabon 6. Okt. Der „P. Ztg.“ wird gemeldet: Ich habe Joäo Bernardino Machado gesprochen. Er erklärte, daß die republikanische Regierung alle Verbindlichkeiten der Monarchie anerkennt. Die Stadt liegt in größtmöglicher Ruhe.

(Hamburg 6. Okt. Die Hamburg-Südamerikanische Schiffsahrtsgesellschaft, die dort und in Nordportugal vollkommene Ruhe herrscht.

Der internationale Revolutionismus.

* Madrid 5. Okt. Aus Anlaß der Ereignisse in Lissabon haben die republikanischen Klubs und Vereine ihre Vereinstafeln mit Fahnen geschmückt.

* Barcelona 6. Okt. Gestern abends 8 Uhr zogen zahlreiche Gruppen Republikaner durch die Straßen. Sie wurden von der Polizei zerstreut.

* Marseille 6. Okt. Der Generalrat des Departements Rhonemündung nahm gestern nachmittag einstimmig und trotz der Vorbehaltung des Präsesen einen Beschlufantrag an, in welchem der Wunsch ausgesprochen wird, daß die Republik in Portugal triumphieren möge.

Ihr Könige habt Mö!

Diese Mahnung mag man wohl angeht, der Entwicklung der Dinge in Spanien und namentlich angesichts der liberalen Präsumen in allen Ländern erheben.

* Paris 6. Okt. Die radikale und sozialistische Presse begrüßt die Proklamierung der Republik in Portugal in wärmster Weise. Die Kammer schreibt: Unsere erste Pflicht ist, der portugiesischen Revolution befehlen Gemüter stets eine neue Freude, eine Republik mehr entstehen zu sehen. Man muß hoffen, daß dieses Beispiel befolgt werden wird, und daß die anderen lateinischen Völker Spaniens und Italiens, nachdem sie das Volk der Kirche abgeschüttelt, sich auch ihrer Könige entledigen werden. Radical schreibt: Man hat den Vankrott der Republik angekündigt. Der beste Beweis für ihren lebendigen und starken Geist ist, daß sie sich aus im Auslande verbreitet. — Jaurès schreibt in der Summe: Alle Regierungen Europas, Monarchien und Bourgeoisrepubliken werden gut daran tun, diese Warnung zu beherzigen. Die Krift, die sie noch vor sich haben, ist vielleicht kürzer, als sie glauben. Da fehlt nur noch eine Auslassung der Presse der revolutionären Sozialdemokratie in Deutschland. Aber sie darf ihren Sympathien für die Königsstürzer in Portugal nicht so offenen Ausdruck verleihen, wie die Genossenblätter in Frankreich. (Weiterer Nachrichten siehe Derselben.)

Deutschland.

Berlin, 6. Oktober.

* * * Zartbesaitet sind die Nationalliberalen immer gewesen, und ist es nicht schwer sie in gefährliche Leberwurst zu verwandeln. Die national-liberale Brandwein. Landzeitung glaubt besonders bemerken zu sollen, daß der national-liberale Parteilag diesmal, wie auch in den letzten Jahren, deshalb kein Begrüßungstelegramm an den Kaiser geschickt habe, weil 1906 bei der kaiserlichen Tagung ein Begrüßungstelegramm erst zwei Tage nach dem Schluß des Parteilages durch den Kabinettssekretär fühl und geschäftsmäßig beantwortet worden sei, so daß man den Einbruch bekommen habe, als habe sich der Kaiser dadurch beleidigt geföhlt. Man sieht, die Nationalliberalen können nicht nur Hurra rufen, sondern auch recht lange schmol-

ten. Der Kaiser kann nichts Besseres tun, als schnellst die Herrn verfühnen, sonst revidieren sie schließlich noch ihre monarchische Gesinnung, wie es einst die „Köln. Ztg.“ in Aussicht stellte.

Belgien.

* Brüssel 6. Okt. Frankreich hat, wie die „Belgique militaire“ meldet, in Ciffonne bei Raon, 50 Kilometer von der belgischen Grenze, ein besichtigtes Heerlager, ausreichend für Kampferung und Ausbildung eines Armeekorps, errichtet. Das Lager soll gleichsam ein Gegengewicht bilden zu dem deutschen Heerlager in Effenborn (im Rheinland, etwa 20 Kilometer südöstlich von Verdun).

Frankreich.

* Antimilitaristische Kundgebungen in Frankreich. Wie aus West gemeldet wird, fanden auf dem dortigen Bahnhof anlässlich der Abreise der Refruten antimilitaristische Kundgebungen statt, indem mehrere hundert Revolutionäre vor Abgang des Zuges die Internationale sangen und Abgang des Zuges mit der Fahne in den Mist riefen. Die Polizei, die eingreifen wollte, wurde verhöhnt. Ein Matrose der Kriegsmarine, der angeblich an den Kundgebungen teilnahm, wurde verhaftet.

* Sammervolle Zustände auf französischen Bahnen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Millerand, der infolge der letzten Eisenbahnunfälle abermals eine Reise zur Befichtigung des Westbahnnetzes unternommen hat, hielt in Salntes (Dep. Charente inferieure) in einer Versammlung, der auch über 1000 Eisenbahnbedienstete anwohnten, eine Rede, in der er u. a. sagte: „Ich sage niemanden an, aber die Wahrheit ist die, daß wir die Westbahn in einem jammervollen Zustande übernommen haben. Ich habe auch dem Lande nicht verfehlt, daß viel Geld und Zeit erforderlich sein wird, um alles in Ordnung zu bringen. Vorläufig müssen die Aufsichtsbeamten eine allgemeine Prüfung der Bahnstrecken vornehmen, um nötigenfalls eine Geschwindigkeitverminderung der Züge, sowie entsprechende Abänderungen der Fahrpläne vorzunehmen. Ich bereite die schärfste Kontrolle vor und studiere die sichersten Schutzvorrichtungen. Ich werde alles tun, daß die Bahn möglichst bald eine Musterbahn sein wird.“

Aus dem Kreise Grevenbroich.

* Bevelinghoven, 6. Okt. Heute fand man, wie schon kurz gemeldet, an der Scheule der Rotmannschen Mühle die Leiche der 20-jährigen Tochter des Gutsbesizers B. aus Herberath bei Jüchen. Das Mädchen ist vor ca. acht Tagen von Hause weggegangen, um in Bevelinghoven eine Familie zu besuchen. Sie ist von Grevenbroich nach Bevelinghoven an der Gist entlang gegangen. Auf diesem Weg ist das Mädchen verschwunden. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

* Bevelinghoven, 6. Okt. Die Mar. Jünglingskongregation begehrt am nächsten Sonntag, den 9. Oktober, ihre diesjährige Refrutenabschiedsfeier, zu welcher auch alle anderen Refruten der Pfarre, sowie alle Freunde und Gönner des Vereins von nah und fern freundlichst eingeladen sind. Die Feier beginnt abends 6 1/2 Uhr im Saale des Oeder Weinhauses zu Damm. Nach sonstigen Darbietungen wird die rührige Theaterabteilung einige unkomische Stücke zur Aufführung bringen, z. B.: „Die Perlen der Kompanie“, „Militär-Lustspiel in 1 Akt“, ferner: „Purische Johanna“, sowie auf wiederholtes Verlangen zum 2. Male: „De Reij“ nohm Monopol.“ Da die Aufschümmen des Vereins von früher her noch in gutem Andenken stehen und zudem der Eintrittspreis nur 30 Pfg. beträgt, so darf unsere Jünglingskongregation auf ein volles Haus rechnen. Siehe auch Inserat in heutiger Nummer.

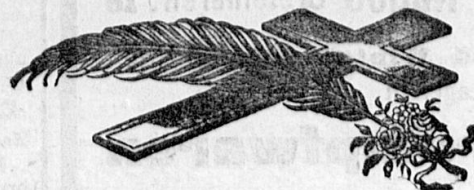
* Bantio, 3. Okt. Am gestrigen Sonntag nahm Herr Weihbischof Dr. Müller die feierliche Konsekration der Pfarrkirche und dreier Altäre vor. Die im frühgotischen Stile erbaute, mit herrlichen Marmoralären ausgestattete und von Max Gahrs sitzgerecht ausgestattete Kirche zählt mit zu den schönsten der Erzdiözese und ist nach den Plänen des verstorbenen Pfarrers Plöns, der auf dem Kirchgelände einen bedeutenden Namen hatte, ausgeschmückt. An die Konsekration schloß sich ein feierliches Pontifikalamt sowie die Spendung der hl. Eukommie.

Aus dem Kreise Neuß.

Neuß, 7. Oktober.

* Einbrecher haben in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag hier ihr Weiden getrieben. Ein Wader auf der Kölnenlandstraße wurde aufmerksam, als ein Schlüssel nachts in die Haustür gesteckt wurde und verschrie die zwei Einbrecher. In einem Geschäft an der Berghemerstraße ist anscheinend von denselben Personen in der Nacht ein Einbruch verübt und die Ladenkasse

für Nachmittags gesucht.
Dreiförmigenstraße 14 I.



Heute Nacht 12 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied sanft, nach längerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, mein unvergesslicher Gatte, mein herzenguter Vater, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Leonard Geyr

im Alter von 50 Jahren.

Um ein stilles Gebet für den teuren Verstorbenen bitten namens der Hinterbliebenen in tiefer Trauer

Amalie Geyr,
geb. Kerssenboom,
August Geyr.

Neuss, Cambergerhof b. Neuss, Ruhrort, Bottrop, Essen, Düsseldorf, Köln, Sechtem, Antwerpen, den 6. Oktober 1910.

Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 9. Oktober, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Sterbehause Breitestrasse 81 aus; die feierlichen Exequien werden Montag, den 10. Oktober, 9 Uhr morgens in der Münsterkirche gehalten.

Es wird gebeten, von Condolenzbesuchen abzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Heute Morgen 7 $\frac{1}{4}$ Uhr verschied sanft, infolge Herzschwäche, wohl vorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, meine innigstgeliebte Frau, unsere herzengute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelm Krings,

Elisabeth geb. Drath,

im Alter von 60 Jahren.

Um ein frommes Gebet für die Seelenruhe der teuren Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, den 6. Oktober 1910.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Samstag, den 8. Oktober a. c., morgens 9 Uhr, in der St. Quirinuskirche. Die Beerdigung findet daran anschliessend um 10 Uhr vom Trauerhause Mittelstrasse 13 aus statt.

Statt besonderer Anzeige.



Heute Abend 8 $\frac{1}{4}$ Uhr entschlief sanft und gottgegeben, mehrmals gestärkt durch den andächtigen Empfang der heil. Sterbesakramente, nach kurzem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, unsere gute Mutter, Schwieger-, Grossmutter und Tante, die wohlachtbare

Frau Wwe. Wilhelm Nabben

im Alter von 75 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, den 5. Oktober 1910.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 9. Okt., nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Markt 15, aus statt; die feierlichen Exequien am Dienstag, den 11. d. Mts., morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird.

Kapitalien

in beliebiger Höhe, 10 Jahre unfindbar, zu 4 $\frac{1}{2}$ % an erster Stelle anzuleihen.

Anfragen bei der Exp. unter Nr. 755.

Ein Erbe,

2 $\frac{1}{2}$ Morg. groß, mit aufstehendem Hause, Stallung und Scheune zu pachten, auch zu kaufen. Wo, sagt die Expedition.

Hausverkauf

2 schöne Häuser zu Osterath, an der Hauptstrasse gelegen, zu jedem Geschäft geeignet, sowie 2 Gärten, günstige Baupläne, teilungshalber billig zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer Osterath, Neuhofstrasse 80.

3 schöne Zimmer,

Strassenwärts, zu vermieten. Oberstrasse 95.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 8. Okt. 1910, nachmittags 2 Uhr, sollen in Hamrath im Pfandlokal Wwe. Falter 1 Sofa, 1 Regulator, 1 Glaschrank, 1 Geschäftswagen, 1 Ofen und ein Schwein durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Göppner, Gerichtsvollzieher in Grevenbroich.

In einem Kreisstädtchen ist ein seit 50 Jahren bestehendes gemischtes

WarenGeschäft

unter günstigen Bedingungen bei 5000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten u. Nr. 706 an die Expedition.

Ein Aldergütchen

von 15—20 Morgen, am liebsten zwischen Neuss bis Rheindt, pro Martini 1911 zu pachten gesucht. Von wem, sagt die Exp.

Im Hause Bahnhofstrasse 3 Radenlokal, bel. f. Speiserei u. Wirtengeschäft geeignet, nebst klein. Wohnung v. 10. od. 12. zu verm. Näh. bei Carl Romberg, M. Glabbach, Rathhausstr. 4

2 junge Kente wünsch

in Bahndr. Offerten mit Preis unter Nr. 80 an die Exp.

Populär-wissenschaftliche Vorträge in der Aula der Oberrealschule.

Die Reihenfolge und die Termine sind wie folgt abgeändert worden:

1. Freitag, 14. Oktober 1910: Professor Dr. Spahn Strassburg: Bismarck.
2. Dienstag, 22. November 1910: Theater-Direktor Dr. Kaiser, Hagen: Humoristisch-satirischer Vortragsabend.
3. Montag, 12. Dezember 1910: Dozent Dr. Obermaier, Wien: Das Alter des Menschengeschlechts (mit Lichtbildern).
4. Freitag, 20. Januar 1911: Paul Keller, Schriftsteller, Breslau: Rezitation aus seinen eigenen Werken.
5. Dienstag, 7. Februar 1911: Dr. Popp, Kunsthistoriker, München: Ueber Naturgenuss (mit Lichtbildern).

Eintrittskarte für einen Vortrag: 1 Mark, für alle Vorträge 3 Mark, Zusatzkarte für Mitglieder desselben Hausstandes 2 Mark in den Buchhandlungen von van Haag und Butz sowie an der Abendkasse.

Der 1. Vortrag beginnt punkt 8 Uhr,
die übrigen beginnen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

5%
Rabatt

Kaiser's TEE

neueste Ernte • direkter Import
feine China- und Ceylon-Mischungen

Mk. 1.60 bis Mk. 5.00 das Pfund

offen und in Paketen.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

G. m. b. H.

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Fabriken in Viersen, Dülken, Spandau, Breslau, Heilbronn, Basel.

Filialen in Neuss
Markt 14 Niederstrasse 16.



Ein wahrer
Reichtum an Solidität,
Konstruktion
und Formenscönheit
ist der
Riessner-Ofen
regulierbar
Gasausströmungen
Explosionen
ausgeschlossen.
Reform-
Amerikaner,
Phönix, Tram,
die sensationellen Typen

Niederlage: Wilh. Josten Söhne, Neuss.

Wer vermittelt

Glas-Verficherungen

gegen hohe Provisionen?
Offerten unter Nr. 1207 an Saasen-Stein & Bogler, H.-G., Mannheim.

Gelegenheitskäufe

Konzert Piano „Schwedten“ mahagon, Salon-Piano „Jbach“ schwarz, Konzert-Piano „in Eichenholz“, sämtliche Instr. sind sehr gut erhalten und werden billig abgegeben.

Adam & Schauf,
Düsseldorf, Graf Adolfsstr. 24.

la. Hammelfleisch
empfehlen zu Tagespreisen

Johann Rothhausen,
Glockhammer 14.

Düsseldorfer Stadttheater

Freitag, den 7. Oktober
Die Dollarprinzessin.

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Freitag, den 7. Oktober
Die tote Stadt.

Stadttheater Göln.

Oberhaus.
Freitag, den 7. Oktober
Die Dreizehn.
Lucia von Lammermoor.

Schauspielhaus.
Freitag, den 7. Oktober
Reine Vorstellung.

Zentralverband Deutscher Eisenbahn- Handwerker u. Arbeiter Sitz Elberfeld.

Sonntag, den 9. Oktober,
findet im Vereinslokal Am
felderstrasse 3 Morgens 10 $\frac{1}{2}$
Uhr

Versammlung

statt, wozu sämtliche Handwerker und Arbeiter freimtl. eingeladen werden.
Referent Arbeitersekretär Herr Schmitz.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Turnverein von 1848.

MorgenSamstag
abend 9 Uhr

Monats-Versammlung.

Bericht über den Revisions-
tag. — Stiftungsfest. — Verschönerung. — Musikalische
Unterhaltung.
Um vollständiges Erscheinen
bittet
der Turnrat.

Cäcilien-Chor

von St. Marien Neuss.
Heute Freitag abend punkt
8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Gesamtprobe

im Marienhause.
Der Vorstand.

M.-G.-B. Novestia.
Morgen abend 9 Uhr:

Probe.

Der Vorstand.

Gesang-Chor der

Junggesellen Sodalität.
Heute Abend 9 Uhr bei Esser,
Oberstr.

Rekruten-Abschieds- Feier,

wozu mit der Bitte um voll-
ständiges Erscheinen einladet
Der Dirigent.



Für Landwirte

empfehle
Weizenbeize la,
ferner
Maschinenöl
Centrifugenöl
Gerbertran.

Franko-Lieferung.
Mässige Preise.
Muster gratis.
J. Derstappen,
Neuss,
Niederstr. 85 Telefon 242.

Aufpostern von Sofas Mt. 5.
Matraken Mt. 3. Wägenfr. 40.
Rarte genügt.

Kartoffeln billig
L. Landsberger,
Berlin, Fruchtstr. 2.

Schreibmaschinenarbeiten

werden sauber und schnell an-
gefertigt
Capitelstrasse 67 a II.

Junger Mann sucht gediegenen
Clavier-Unterricht

zur weiteren Ausbildung.
Off. n. Nr. 791 an die Expd.

Der heutigen Auf-
lage liegt eine Bel-
lage der Firma Gellert Dar-
menheim, Düsseldorf, bei,
worauf hiermit hingewiesen wird.